

Ein Leben für die Musik: Immer auf der Suche nach den Perlen



Jesuit Prier mit einer gefundenen Perle in Form eines traditionellen Musikinstruments.

Erst in diesem Jahr verlieh eine Universität in Indonesien ihm die Ehrendoktorwürde für seine Leistungen. Der Jesuit Karl-Edmund Prier ist ein leidenschaftlicher Kirchenmusiker. Als Missionar in Indonesien konnte er diese Leidenschaft immer leben und auch weitergeben. Und kann es auch heute noch mit 85 Jahren ...

„Als Jugendlicher wollte ich Missionar bei den Eskimos werden, weil ich aus dem ‚verspiegerten‘ Deutschland raus wollte. Dann bin ich aber im Jahr 1964 als Jesuit in Indonesien gelandet, nicht aus heiligem Gehorsam, sondern weil man hier als Kirchenmusiker Pionierarbeit leisten kann. Und das tue ich bis heute vor allem in Form von Seminaren mit ‚Komponisten‘ in ganz Indonesien, um die traditionelle Musik in heutiger Kirchenmusik weiterzuentwickeln, mit Liedtexten, die den Glauben in einer heutigen Sprache ausdrücken und mit Melodien, Rhythmen und Musikinstrumenten der einzelnen Ethnien. Indonesien ist ein Inselstaat mit 13 000 Inseln mit je eigener Musiktradition. Das macht die Arbeit sehr interessant.“

Für mich sind Singen und Musizieren eine Quelle der Freude. Jeden morgen beginnen wir unsere Arbeit mit einer kleinen Feier. Da wird natürlich auch gesungen. Wenn ich nicht beim Arbeiten bin, entspanne ich sehr gerne auf der Dachterrasse unseres Musikzentrums mit seinem wunderschönen Rasen und Sträuchern.

Jahrzehntelang war ich auf der Suche nach der traditionellen indonesischen Musik. Auf Reisen durch Indonesien, in Seminaren mit Musikern, in Gesprächen mit meinem Team habe ich „Perlen“ entdeckt, die ich dann im Unterricht weitergebe. Das ist eine wunderbare Aufgabe.

Umso mehr bereitet es mir deshalb auch Kummer, wenn ich sehe, dass man zu wenig schätzt, was man hat und dass man lieber englische Lieder singt, statt sich an der einheimischen Musik zu erfreuen.

Trotz des Alters immer noch in der Ausbildung aktiv



Das Foto zeigt ihn – typisch für den Inselstaat Indonesien – unterwegs mit Boot.

Trotz meiner 85 Jahre bin ich noch immer aktiv bei der Ausbildung von Kirchenmusikern und Kirchenmusikerinnen. Ende Juni ist das Schuljahr zu Ende gegangen. Der Juli und der August sind deshalb die ideale Zeit für besondere Aktivitäten. In der letzten Juniwoche veranstalteten wir ein großes Sommerseminar für 47 Chorleiter und Organisten aus ganz Indonesien.

Und Anfang Juli machte ich für einige Tage Urlaub zusammen mit meiner Kommunität (10 Jesuiten) auf den wunderschönen Karimunjawa-Inseln nördlich von der Insel Java. Im August mache ich dann noch Exerzitien bei den Trappistinnen in Gedono (Mitteljava).

Seit Ende 2021 habe ich auch eine Art Autobiografie geschrieben in Form von 50 Kurzgeschichten. Die wird in in Kürze veröffentlicht, darauf freue ich mich sehr.“